

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Lexikon für Religionspädagogik*. It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Kropač, Ulrich

Götzel, Gustav

In: *Lexikon für Religionspädagogik*, vol 1, pp. 735

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2001

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Vandenhoeck & Ruprecht Verlage: <https://www.vr-elibrary.de/self-archiving>

Your IxTheo team

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine von dem/der Autor*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Lexikon für Religionspädagogik* erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Kropač, Ulrich

Götzel, Gustav

In: *Lexikon für Religionspädagogik*, Bd. 1, pp. 735

Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag 2001

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy der Vandenhoeck & Ruprecht Verlage publiziert: <https://www.vr-elibrary.de/self-archiving>

Ihr IxTheo-Team

Götzel, Gustav

G., geb. am 9.5.1885 in München, gest. am 29.6.1950 ebd., war Mentor, Vermittler und Figur des Ausgleichs der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wirksamen katechetischen Reformbestrebungen, die sich aus der rp Methodendiskussion zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der Arbeitsschulbewegung und der Kerygmatheologie speisten. Als Vorsitzender des Münchener Katechetenvereins (1918-1950), Gründer des Deutschen Katechetenvereins (1921), Mitarbeiter und späterer Herausgeber der *KatBl* bemühte sich G. unermüdlich, die von diesen Strömungen eingebrachten Reformideen für die Katechetische Bewegung fruchtbar zu machen. G. schloss sich zunächst der von Stieglitz, Weber, Göttler u.a. inaugurierten Methodenbewegung an, die auf eine Anwendung der Erkenntnisse der Profandidaktik auf den Religionsunterricht drängte. Sie verhalf der Münchener Katechetischen Methode zum Durchbruch. Ihre Verbreitung war ein Hauptanliegen G.s.

Eine Überwindung der im Laufe der Zeit durch die Münchener Methode eingetretene Starre des Religionsunterrichts erwartete G. von der Arbeitsschule. Ihrem Prinzip, Kinder zur Selbsttätigkeit im Denken und Tun zu erziehen, versuchte G. auch im Religionsunterricht Geltung zu verschaffen (»Religion und Leben«, 1920). Dieser sollte dadurch wieder einen stärkeren Bezug zum Leben erhalten und schließlich Teil einer zukunftsfähigen Schule, der »Lebensschule« (ebd., 1. Teil, 10), werden.

Die Spätphase in G.s Schaffen war geprägt von der ihm 1938 von der Fuldaer Bischofskonferenz übertragenen Organisation der Arbeit am *Katholischen Katechismus der Bistümer Deutschlands*, die unter dem Einfluss der Materialkerygmatischen Erneuerung stand.

Literatur: *Gustav Götzel* (Hg.), *Religion und Leben*. 2 Teile, Kempten 1920. - *Ders.* (Hg.), *Auf dem Weg zu einem neuen Katechismus*, Freiburg i.Br. 1944. - *Georg Hilger*, *Gustav Götzel*, in: *Rudolf Englert* (Hg.), *Woran sie glaubten - wofür sie lebten*, München 1993, 136. - *Hubert Fischer*, Art. *Götzel, Gustav*, in: *LPäd(F)*⁵ 2 (1967) 485f.

Dr. theol. habil. Ulrich Kropač ist Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik der Religionslehre, für Katechetik und Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.